

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2017/2018

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Ehrenmitglieder,

wieder ist ein Jahr im unserem Leben und im Wirken des Vereins vergangen, Es ist Zeit Bilanz zu ziehen, zumal auch die Wahlperiode des im November 2015 neugewählten Vorstandes zu Ende geht.

2015 schied Heidemarie Konzack als Vorsitzende des Vereins nach 10 Jahren aus dem Vorstand aus. Der Verein dankte ihr Wirken mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Eine Ehrung, welche Heidemarie Konzack ernst nimmt und mit Rat und Tat jederzeit zur Stelle ist. Ich freue mich, dass sie heute die Aufgabe der Protokollführung übernommen hat. Weiterhin schied Herr Czentarra aus dem Vorstand aus, aber in seinem Wirken für den Verein, bei der Begleitung und Unterstützung unserer Vorhaben ist es faktisch so, als wäre er noch Mitglied im Vorstand. Herzlichen Dank für dieses nicht selbstverständliche Engagement.

Mit einer Mischung von gestandenen Vorstandsmitgliedern (Frau Friedrich, Frau Ullrich, Frau Witt, und Herr Thummerer) und neuen (Frau Blumensath, Frau Rolland, Herr Wenzke und Herr Neisener) stellte sich der Vorstand den neuen Herausforderungen.

Es wurde viel erreicht. Am deutlichsten wird dies wohl an der Mitgliederzahl mit nunmehr 166, davon 12 institutionelle Mitglieder, wie Partner und Förderer. Den Altersdurchschnitt in unserer Mitgliedschaft konnten wir allerdings nicht senken, trotz unserer Projekte, die gerade junge Menschen, Schüler und Studierende als Zielgruppen hatten.

Unser Verein verfügt seit 2016 über eine moderne und aktuelle **Webseite**, die Zahl der Zugriffe darauf entwickelt sich sehr positiv.

Dank an dieser Stelle an unseren Administratoren Johannes Koziol, der gemeinsam mit Wolfgang Wenzke die Seite immer up to date hält.

„Verlorene Orte“, ein Markenzeichen des Vereins, sind neu hinzugekommen.

2016 war es das schon gut vorbereitete Projekt *Historischer Zaun an der Parkschmiede*,

herzlichen Dank an Herrn Architekt Ulrich Sasse, den wir heute hier als Mitglied begrüßen können und 2017 folgte der *Historische Kandelaber am Cottbuser Torhaus*.

Herzlichen Dank in diesem Zusammenhang an den Architekten Enrico Nowka, welcher auch Mitglied dieses ehrenvollen Vereins ist...

Auch für 2018 haben wir uns kurzfristig auf ein Projekt geeinigt, die Sitzgruppe auf dem Rosenhügel. Von Herrn Rindt, der das Grußwort für die Stiftung übernahm, haben Sie dazu Näheres gehört.

Alle Mitglieder haben in diesem Jahr zum zweiten Mal ihren **Mitgliedsausweis** erhalten, der zum eintrittsfreien Besuch aller Ausstellungsräume der Stiftung berechtigt.

So wie wir in den vergangenen drei Jahren (2 Jahre + 10 Monate) bewährtes und nun schon traditionelles im Verein pflegten

- wie die Übernahme der Kosten für die Frühjahrsbepflanzung,
- die jährliche Pückler- Geburtstagsfeier am 30.10. d. J.,
- die Übergabe neuer „verlorener Orte“ an die Stiftung“,
- eine jährliche Exkursion zu einem Ort Pückler'schen Schaffens und
- die aktive Teilnahme am Gartenfestival - an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an Elke Gräfin von Pückler und den Damen des *Bavaria Garden Club* für die großzügige Unterstützung des traditionellen *Blumensteck-Wettbewerbs* unter der organisatorischen Federführung von Waltraud Ullrich,

so haben wir erfolgreich versucht **neue Wege** zu gehen, **neue Formate** zu entwickeln.

- Da ist der **Schülerwettbewerb** im Rahmen des **Seminarkurses** des Ev. Gymnasiums. Einen 1. und zwei 2. Preise konnten von der Jury vergeben werden. Die drei Partner Verein, Schule und Stiftung haben erklärt, das Projekt fortzuführen. Inzwischen haben sich 14 Schüler für den Kurs 2018/2019 eingeschrieben.
- Eine weitere neue Zielgruppe waren und sind **Studierende**. Den **Kulturlandschaftspreis Fürst Pückler** konnten wir nach dem einstimmigen Entscheid der Jury vergeben. Den 1. Preis erhielten zwei Studierende der b-tu Cottbus- Senftenberg, zwei 2. Preise gingen an Studierende der TU Dresden. Alle Teilnehmer am Wettbewerb bekamen für das Jahr 2018 unseren Mitgliedsausweis mit den damit verbundenen Möglichkeiten.
- Unsere „verlorenen Orte“ erhalten seit über einem Jahr eine besondere Pflege, unter Leitung von Wolfgang Wenzke gibt es einen monatlichen Pflegeeinsatz an einem ausgesuchten verlorenen Ort.
- Der Verein lud ein zu **thematischen Veranstaltungen**, Parkgeflüster zum Thema *Forschung Parkschmiede* mit der Kustodin Dr. Neuhäuser, zwei Veranstaltungen mit Klaus-Werner Haupt zum Thema *Pückler in Griechenland auf dem Weg zum Vizekönig von Ägypten; Pücklers Jugendreise nach Italien in den Fußstapfen von Johannes Winckelmann*.
- In diesem Jahr setzen wir die Reihe fort, jetzt in **Kooperation** mit der Stiftung. Am 19. September zum Vortrag über die Erkrankung Machbubas (Frau Knappe und Herr Prof. Schweisfurth) und am 17.10. mit Herrn Lipsdorf zur archäologischen Forschung im Branitzer Park) sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.
- Frau Ullrich, Frau Witt und Frau Rolland werden im November zum Weihnachtsbasteln einladen.

Zum vergangenen Vereinsjahr lässt sich feststellen, dass wir **unsere Vorhaben erfolgreich umgesetzt** haben. In den Medien wurde darüber berichtet, auf der Webseite können Sie immer zeitnah zu einer Veranstaltung Text- und Bildbericht dazu einsehen, auch die Vorabinformation ist aktuell.

Wir konnten wieder zahlreiche Spenden akquirieren, besonders sind hier die vierstelligen Spenden der **Sparkasse Spree-Neiße**, der **LEAG**, der **GWC** und der **CL Feuerbestattungen** zu nennen, manche Spender wollen aber auch nicht genannt werden.

Natürlich sollten wir auch immer daran denken, dass jedes unserer Projekte sich auch wesentlich aus den Spenden von Vereinsmitgliedern und deren Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Frau Gabriele Friedrich scheidet nach vielen Jahren im Vorstand - zunächst als Schriftführerin, dann als Kassenwartin - aus. Für ihr exaktes, nachhaltiges und energisches Verwalten unseres **höchsten Vereinsguts**, nämlich der **Mitglieder**, aber auch des **zweitwichtigsten Guts, des Geldes** möchten wir Frau Friedrich alles, alles Gute und Gesundheit wünschen.

Dass wir erneut, diesmal bis 2022 die Anerkennung als gemeinnütziger Verein (= Freistellungsbescheid) erhalten haben, haben wir auch ihr zu verdanken. Der Vorstand schlägt vor, dass Frau Annely Richter die Aufgaben von Frau Friedrich übernimmt.

Das diesjährige Gartenfestival bescherte uns neben einem heißen Sommerwetter **die bisher höchsten Einnahmen**, Dank nochmals an Frau **Waltraud Ullrich** und **Elke Gräfin von Pückler**.

Am ersten Tag des Gartenfestivals wurden auch die Preisträger des ausgelobten **Kulturlandschaftspreises** gekürt.

1000 € Preisgeld stellte der Verein zur Verfügung, die von Hans Georg Wagner geschaffene **Preisskulptur *Gespaltener Torso/Aufbruch*** wurde übergeben. Dank dem Holzbildner für die Ausführung von einem Baum des Parks - und den moderaten Preis.

Unsere Partner bei der Organisation und Durchführung des Wettbewerbs waren die Stiftung, besonders ist hier **Claudius Wecke** zu erwähnen, der gemeinsam mit der wiss. Mitarbeiterin der b-tu, Frau **Lena Flamm**, das wissenschaftliche Konzept und die Ausschreibung entwickelte.

Die Stadtverwaltung mit dem GB Stadtentwicklung und Bauen stand uns mit Frau **Kriese** und Frau **Hackel** in technischen und organisatorischen Fragen zur Verfügung.

Herzlichen Dank an **Frau Marietta Tzschope**, die das Vorhaben von Anfang an mit Rat und Tat begleitete.

Die 1. Preisträger des Wettbewerbs Leana Hahn und Justus Gärtner von der b-tu überraschten mit einem nachvollziehbaren und machbaren Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer aus der Stadt nach Branitz und zurück, jeweils an einem Ufer der Spree wobei auch der Industriegeschichte der Stadt Geltung verschafft wird. Das Verbindungsglied zwischen Hin- und Rückweg bildet eine Brücke in Höhe der Markgrafenmühle. Geplant ist, dass die Wettbewerbsarbeiten im Herbst im Rathausfoyer ausgestellt werden.

Die Seminararbeiten des „Pückler-Kurses“ wurden im März in einer Veranstaltung vorgestellt, viele Vereinsmitglieder sind der Einladung gefolgt und erlebten eine anspruchsvolle Veranstaltung.

Liebe Vereinsmitglieder,
nicht geklappt hat es mit der **Exkursion nach Altenstein**, einem Landschaftspark in Thüringen, der wesentlich von Pückler und Lenne gestaltet wurde.

Die Anzahl der Teilnehmer war mit ca. 20 nicht ausreichend, um die anfallenden Fixkosten angemessen auf die Teilnehmer zu verteilen. Das Vorhaben ist allerdings so spannend, dass wir überlegen sollten es noch einmal in Angriff zu nehmen.

Was haben wir in der nächsten Zeit vor?

Zwei Vorträge von Vereinsmitgliedern erwarten uns im September und Oktober, ich erwähnte sie schon.

Am 30.10. werden wir in alter Tradition den Geburtstag des Fürsten Pückler in gebührender Form feiern. Ob es dabei schon möglich sein wird, die in den Werkstätten der Stiftung hergestellte **Sitzgruppe auf dem Rosenhügeln** zu übergeben ist nicht zu erwarten, aber wir werden zumindest einen Teil der Sitzgruppe in Augenschein nehmen und einem ersten Funktionstest unterziehen können.

Ich denke, wir sollten auch hier wieder die Zeit finden, in einer angemessenen und angenehmen kulturellen Umrahmung miteinander ins Gespräch zu kommen. So wie sich das bei einer Geburtstagsfeier gehört.

Das **Weihnachtsbasteln** befindet sich zur Zeit noch in der Vorbereitung, es ist für die Zeit vor dem 1. Advent geplant.

Weitere Projekte sind die **Restauration des Kronleuchters** im Treppenhaus des Schlosses. Hier verzögert sich der Prozess dadurch, dass die Restauratoren feststellten, dass der Leuchter ursprünglich ein Ölleuchter war, der dann auf Pückler`sche Art „modernisiert“ wurde. Hier ist nun also ein umfängliches Gutachten erforderlich, um zu wissen, wie hier eine Restauration erfolgen sollte.

Aber eine andere Herausforderung wartet auf uns.

Die ausverkaufte und stark nachgefragte **Publikation zur Ahnengalerie der Familien Pückler-Callenberg** soll in Bild und Text neu aufgelegt werden.

Der Verein wird gemeinsam mit einem Partner die Drucklegung dieses interessanten und anspruchsvollen Werkes übernehmen.

Der Erlös des Verkaufs kommt der Stiftung zugute, wobei ich davon ausgehe, dass es für Vereinsmitglieder Sonderkonditionen geben wird.

Die Familie Pückler war von dem Vorhaben sehr angetan, unterstützt es und Maximilian Graf von Pückler-Märker wird ein Geleitwort dazu schreiben.

Liebe Mitglieder,

wie aktiv der Verein ist,

was wir alles in den vergangenen Jahren gestemmt haben,

welche neuen Projekte wir angegangen sind oder es noch tun werden,

das alles wissen wir.

Über etwas anderes reden wir nicht so gern, auch weil wir nicht so genau wissen, wie wir es ändern können.

Wir seien ein **„verschnarchter Rentnerverein“**, wird scherzhaft aber auch bissig kolportiert...

(kolportieren = Verbreiten von unwahren und ungesicherten Behauptungen und Halbwahrheiten).

Nach dieser Definition ist der Begriff *Halbwahrheit* wohl am angebrachtesten, die reichliche Hälfte der Vereinsmitglieder sind Rentner.

Das „verschnarchen“ weisen wir zurück.

Trotzdem, **es ist wie`s ist**. Der Verein sollte mehr junge Mitglieder haben.

Aber wie schaffen wir das?

Mit zwei neuen Projekten haben wir junge Menschen, Schüler und Studierende angesprochen.

Ein schneller Erfolg zeigt sich in unserer Mitgliederstatistik nicht.

- Ist Pückler zu alt für junge Menschen?
- Ist die Pflege des kulturellen Erbes zwar ein hehres, aber kein begeisterndes Thema?
- Setzt Pückler eine humanistische Bildung voraus, die so heute nicht mehr gepflegt wird?
- Sollten wir bei facebook aktiv werden?
- Sollten wir Pokemon- Monster im Park verstecken?
- Hilft uns die Rückschau in alte Zeiten, als auf Verordnungsbasis manches gegründet und dann – überraschenderweise - auch funktioniert hat ?

Herr Sasse schwärmt heute noch vom Leichhardt- Jugendclub, in dem er in den siebziger Jahren aktiv war.

Wie Sie merken, selbst die provokanten Fragen führen uns nicht weiter. Was halten Sie von dem Vorschlag, einen **Workshop** zu diesem Thema durchzuführen und dazu (überschaubar) Werbefachleute, Soziologen, Schulsozialarbeiter, die Kursleiterin des Pückler-Seminarkurses, junge Museumspädagogen, Schüler und Studierende einzuladen aber natürlich auch uns selbst einzubringen ???

Man muss es ständig wiederholen,

die Vergangenheit ist tot, nur die Zukunft lebt.

(HPM, Briefe eines Verstorbenen, Bd. 2, S. 630)

Eine recht drastische Äußerung des noch jungen Pückler,
aber sie macht doch deutlich, uns in dieser Richtung weitere Gedanken zu
machen.

Liebe Vereinsmitglieder,
der **alte** Vorstand verabschiedet sich von einem **jungen** Verein mit **alten**
Mitgliedern.

Aber alles ist relativ, etwas verkürzt an den alten und weisen Einstein
erinnert.

Wieviel Lebenserfahrung und wieviel Weisheit versammelt sich doch auch in
diesem Verein...

Wenn man heute mit Erfolg Mehrgenerationenhäuser baut, dann sollte es
doch auch möglich sein, einen **Mehrgenerationen- Verein** zu entwickeln.
Das wird nicht leicht, sollte aber auch gerade deshalb den Schwerpunkt für
die nächsten Jahre bilden.

Liebe Mitglieder,
die letzten drei Jahre, besonders das vergangene Jahr,
haben kontinuierlich an die Entwicklung der vorangegangenen Jahre
angeknüpft,

- von Jahr zu Jahr ist die Mitgliederzahl gewachsen,
- wir sind attraktiv im Internet präsent,
- kommunizieren mittels Internet,
- der Verein ist in der Cottbuser Öffentlichkeit gut bekannt und vernetzt,
- die Gemeinnützigkeit ist gesichert,
- die Projekte des Vereins sind von Kontinuität und Innovation geprägt,

- die Mitglieder des Vereins erhalten attraktive und qualitativ hohe Angebote.

An unserem schon erwähnten Problem müssen wir arbeiten...

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.